

Zur Lage in Spanien

begleitet des Führers Julius Schaub und dem heutigen Stadtrat und SS-Standartenführer Maurice-München. Ferner sah man den Bildberichterhalter der NSDAP Hofmann. Der Führer besichtigte eingehend den Festungsbau, die Festungsbastion, in der er damals untergebracht war, und die Zellen seiner Mitgefangenen und Mitkämpfer Rudolf Heß, Kriebel, Maurice, Schaub und andere. Die Zellen sind heute nicht mehr belegt, sondern befinden sich in ihrem einstigen Zustand. Ueber der Tür der Zelle 7 ist eine Gedenktafel angebracht, der Vorraum ist mit Blumen geschmückt. Zelle und Vorraum sind zur Besichtigung freigegeben. Der Führer trat in das ausgelegte Besucherbuch ein und begrüßte dann zwei Strafanstaltsbeamte, die schon vor 10 Jahren in der Anstalt tätig waren. Auf der Rückfahrt durch das wunderhübsche alte Städtchen Landaberg wurde der Führer auf dem Marktplatz von einer vielhundertköpfigen Menschenmenge begrüßt.

Ein Leistungsabzeichen für die Hitlerjugend

Berlin, 8. Okt. Die Reichsjugendführung hat ein Leistungsabzeichen für die Hitlerjugend geschaffen, das in drei Stufen verliehen wird, für das 16. Lebensjahr (in Schwarz), für das 17. (in Bronze) und für das 18. Lebensjahr (in Silber). Gleichzeitig mit diesem Leistungsabzeichen wird ein Leistungsbuch eingeführt. Auf diese Art und Weise ist ein neuer Weg beschritten worden, der einen ersten Schritt zur körperlichen und geistigen Ausrichtung der ganzen deutschen Jugend bringt. Das Ziel ist, ein geländes Geschlecht zu schaffen mit höchster körperlicher Widerstandskraft und Leistung. Es sollen nicht Einzelkämpfer geübt werden, sondern es ist eine Breitenarbeit gedacht. Dieser möglichst viele eine gewisse körperliche Leistungsfähigkeit und Können erreichen.

- Die Bedingungen sind so angelegt, daß jeder Junge gleichgültig, ob aus der Stadt oder vom Lande, dieses Abzeichen erringen kann. Es sind folgende drei Bedingungen zu erfüllen:
1. Velbesübungen, und zwar der Lauf (100 Meter, 3000 Meter), Weisprung, Keulenweitwerfen und Kugelstoßen, Schwingen, Keulenzielwerfen;
 2. Geländepart (Schilderung von Bodenformen, Bodenbedeckungen, Kartenskunde, Beobachtung, Seebungen, Entfernungsmaßstäbe, Meldeweisen, Tarnung und Gebirgsausnützung);
 3. Kleintalüberstiegen.

Zu diesen körperlichen Bedingungen kommt schließlich noch die weltanschauliche Schulung und der Nachweis, ob der Junge als Nationalsozialist betrachtet werden kann.

Das Leistungsabzeichen der Hitlerjugend wird damit nicht allein zu einem Anreiz für eine Leistung, sondern zu einer Art Gesundheitspaß der Hitlerjugend überhaupt. Durch das Leistungsbuch wird es möglich, die körperliche Entwicklung des einzelnen Jungen in den letzten drei Jahren seiner Zugehörigkeit zur Hitlerjugend zu verfolgen und zu kontrollieren.

Wenn ein Junge nicht in der Lage ist, die Leistungen seiner Altersklasse zu erfüllen, so wird damit bekräftigt, daß er körperlich nicht in Ordnung ist und daß der Arzt nachsehen muß, wie dieser körperliche Fehler behoben werden kann. Deshalb ist in dem Leistungsbuch, das jeder Junge bekommt, gleichzeitig eine Tafel für ärztliche Untersuchung vorgegeben. Damit geht das Leistungsbuch sogar noch einen Schritt weiter: Es wird zu einem Gesundheitspaß für den Jungen. Daneben hat das Leistungsbuch die Aufgabe, ein Ausweis für die Betätigung des Jungen in der Hitlerjugend zu sein. Es ist ein Dienstausweis für keine Betätigung z. B. an Führer- und Sonderlehrgängen, an sportlichen Wettbewerben usw. Es ist also letzten Endes ein Jugendpaß, der beim Uebertritt in andere Organisationen eine Grundlage für die Uebernahme des Jugendlichen und ein Ausweis für seine Betätigung im neuen Staat bildet.

Das letzte Ziel dieses neubeschrittenen Weges ist, eine ganze Jugend körperlich so auszurüsten, daß sie in ihrer Leistungsfähigkeit, ihrer Widerstandskraft und ihrem Können zur ersten dieser Welt zählt. Gleichzeitig besitzt die obere Führung im Leistungsbuch die Möglichkeit einer Kontrolle der Führung und des Dienstes selbst. Der Gesamtstand einer Formation läßt sich aus ihm sofort überblicken.

Neun Gebäude eines Dorfes vom Feuer zerstört

Nordhausen, 8. Okt. In dem Bergmannsdorf Craja brach am Sonntag während der Kirchweihfeier in der Scheune eines Landwirts Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Zunächst wurden sämtliche Wirtschaftsgebäude des Dorfes, darnach die Wohnhäuser und Stallungen der Nachbargrundstücke zerstört. Das Feuer drang von hier aus auf drei weitere Anwesen über. Insgesamt sind der Feuerbrand neun Gebäude zum Opfer gefallen. Der Brand ist wahrscheinlich auf Fahrlässigkeit zurückzuführen. Durch Wassermangel wurden die Völkchen nicht gehemmt. Der Sachschaden ist sehr groß, doch konnten Menschen und Vieh in Sicherheit gebracht werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. Oktober 1934.

Amtliches. Ernannet wurde zum Ortsvorsteher in Bernbach, Kreis Neuenbürg, Bürgermeisteramtsverweser Karl Gröner dafelbst; zum gem. Ortsvorsteher in Engelsbrand und Salmbach, Kreis Neuenbürg, Bürgermeister Gottlieb Wuttler in Engelsbrand; in Hetzogsweiler, Kreis Freudenstadt, Bürogehilfe Wilhelm Hager in Stuttgart; in Rotensol, Kreis Neuenbürg, Bürgermeisteramtsverweser Ernst Kull daf.

„Stoßtrupp 1917“, der ad Freitag in den viel „Grünen-Baum“-Lichtspielen läuft, stellt den Krieg selbst in die Mitte der Handlung. Er erzählt vom Krieg der Menschen und Maschinen, von der Vernichtung und sieghaften Ueberwindung und läßt durch das äußere Geschehen, das in seiner ganzen ursprünglichen Ruhe und Wahrheit auf uns dröhnend einbringt, die Seelenkraft der Männer ahnen, die das alles tragen mußten: Die Lebensnot im Graben, das Trommelfeuer, die Tank- und Materialschlachten usw., mit einem Wort die ganze Hölle der Front und damit die heldenhafte heroische Größe jener Männer, die das meistern konnten. Ein hohes Lied der Kameradschaft.

Kriegsgericht in Barcelona

Madrid, 8. Okt. In Barcelona ist an Bord des Dampfers „Arguany“ am Sonntag nachmittag ein Kriegsgericht zur Aburteilung der hochverräterischen Mitglieder der irriteren katalonischen Regierung zusammengetreten. Obwohl die spanische Verfassung die Todesstrafe abgeschafft hat, sehen die Kriegsartikel, die bei Kriegszustand maßgebend sind, noch die Todesstrafe vor, es ist also nicht ausgeschlossen, daß die Kädelsführer erschossen werden.

400 Todesopfer, 5000 Gefangene

Eine International News Service Meldung aus Madrid besagt: Nach den letzten Meldungen aus Barcelona, Oviedo und Bilbao beläuft sich die Zahl der Todesopfer auf 400, die der Verletzten auf über 1500. Ueber 5000 Revolutionäre wurden verhaftet, davon allein 500 in Barcelona. Es besteht volle Zuversicht auf Unterwerfung der Revolution durch die Polizei und das Militär.

Niederwerfung des Aufstandes in Asturien

Madrid, 8. Okt. Nachrichten von amtlicher Seite zufolge, beherrschen die Regierungstruppen die Lage im Kohlenbezirk von Asturien. Der Kreuzer „Libertad“ beschloß das Gebirgsgebiet und trug somit wesentlich zur Einschüchterung der Aufständischen bei.

Die Regierung ließ in Madrid eine große Reihe führende Sozialdemokraten, vor allem die Führer der sozialistischen Jugend, festnehmen. Es ist die Auflösung der marxistischen Gewerkschaften zu erwarten. In Madrid, wo auch am Montag der Generallstreik weiterdauert, versuchten die Marxisten des Nachts durch hartes Feuer, teils aus Maschinengewehren, die Bevölkerung zu demütigen. Gegen Morgen fanden sich harte Abteilungen von Marxisten an den Arbeitsstätten ein, um Arbeitswilligen den Zutritt zu ihren Arbeitsstätten zu verwehren. Auch in Galicien soll der Generallstreik fort dauern. In Katalonien, besonders in Barcelona ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Pioniere arbeiten an der Wiederherstellung der Fernsprech- und Telegraphenverbindungen nach Asturien. Der Eisenbahnverkehr ist noch stark gehemmt, da in der Provinz verheerend die Gleise aufgerissen worden sind. Der größte Teil der spanischen Provinzen meldet vollständige Ruhe. Die Polizei ist in Katalonien Azana auf der Spur. Aus der Provinz sind seit Sonntag abend 12 Tote und 20 Schwerverletzte gemeldet worden. Viele Kirchen, hauptsächlich in der Provinz Albacete, sollen in Brand gesteckt worden sein.

Ein Vagebericht der Madrider Regierung

Madrid, 8. Okt. Am Montag nachmittag wurde von der Madrider Zentralregierung ein kurzer Bericht über die Lage in Spanien durch Rundfunk bekanntgegeben. Darnach herrscht in der Hauptstadt wie in den übrigen Revolutionsgebieten der Halbdunkel Ruhe.

Dieser amtlichen Mitteilung zufolge sind in Madrid sämtliche Geschäfte wieder geöffnet und die Lichtspielhäuser geben wieder ihre Vorstellungen. In den Straßen Madrids herrscht lebhafter Verkehr und den Polizei- und Militärpatrouillen werden von der Bevölkerung Sympathiebekundungen dargebracht. Straßenbahnen und Kraftstraßen verkehren jedoch noch unvollständig. An einer Stelle der Hauptstadt kam es Montag früh noch zu einer Schießerei, bei der ein Polizist getötet und ein anderer schwer verletzt wurde.

Nach Mitteilungen der Regierung kam es nur in vereinzelten Provinzorten noch zu kleineren bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Revolutionären, wobei in Bilbao ein Todesopfer und eine Reihe von Verletzten zu beklagen waren. In Sevilla haben die Hafen- und Transportarbeiter ihre Arbeit wieder aufgenommen und lediglich die Bauarbeiter befinden sich noch im Ausstand. In Barcelona herrscht ebenfalls Ruhe. Straßen- und Untergrundbahnen verkehren wieder mit eigenem Personal. In dem Regierungsgebäude der Generalität in Barcelona, in dem sich der Präsident Kataloniens ergeben mußte, wurden über tausend Gewehre, unzählige Bomben und Pistolen, sowie einige Kisten Dynamit gefunden.

Die ehemalige Grenadiervereinigung, Orstgt. Altensteig

und Umgebung, hielt letzten Sonntag bei Kamerad Jakob Schwarz, Wälder und Wirt hier eine Kameradschaftsversammlung ab, die gut besucht war. Der Führer der Kameradschaft eröffnete die Versammlung um 16 Uhr und begrüßte die Kameraden. Durch Erheben von den Sihen ehrte er den verstorbenen früheren Kameradschaftsführer Kajedan Schramm. Verschiedene interne Fragen wurden besprochen und darüber Beschluß gefaßt. Außerdem soll künftig jedes Vierteljahr eine derartige Kameradschaftszusammenkunft abgehalten werden. Nach dem geschäftlichen Teil wurde zum gemütlichen übergegangen. Bei Gesang und Musik verlief die Zusammenkunft in harmonischer Weise.

— Venderung der Wildhegezeiten.

Durch eine sofort in Kraft tretende Verordnung des württ. Staatsministeriums sind die bisherigen Hegezeiten des Wildes teilweise geändert worden. Dabei wurden für folgende Wildarten neue Hegezeiten festgesetzt: Für Rehböcke die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Mai (bisher 1. Dezember bis 31. Mai); die Kürzung der Schutzzeit ist nötig zur Förderung der Gebirgsbildung und zur Regelung des Geschlechtsverhältnisses des Rehwildes. Dem gleichen Zweck und der Durchführung des Abschusses dient die Kürzung der Hegezeit für Rehgelen und männliche und weibliche Rehtigen auf die Zeit vom 16. Dezember bis 9. Oktober (bisher 1. Dezember bis 15. Oktober). Für das an der Südgrenze Württembergs (Schwarzer Grat) vereinzelt vorkommende Gamswild wird eine Schonzeit für das ganze Jahr festgesetzt. Die wilden Tauben, die infolge kälterer Verluste auf dem Zug in der Abnahme begriffen sind, sollen eine längere Schonzeit genießen; insbesondere ist die vollständige Beendigung des Brutgeschäftes in der ersten Augusthälfte abzuwarten; die Schonzeit beginnt daher künftig am 1. April und endigt am 15. August (bisher 1. April bis 31. Mai).

- Die Hege- und Schonzeit für Wild sind im einzelnen bestimmt:
1. für männliches Rotwild: vom 1. Januar bis 31. August,
 2. für weibliches Rotwild und Kälber von Rotwild: vom 1. Januar bis 15. Oktober,

Wiederauflammung des Aufstandes in Madrid

Unklare Lage in der Provinz

Madrid, 8. Oktober. In den späten Nachmittagsstunden des Montags hat sich die Lage in Madrid wieder verschlechtert. Schlagartig legte an verschiedenen Punkten der Hauptstadt ein heftiges Gewehr- und Pistolenfeuer ein, deren Auswirkungen noch nicht bekanntgeworden sind. Die Ueberfälle galten vor allem Dingen Polizei- und Militärpatrouillen und verkehrswichtigen Gebäuden.

Die Telephonverbindungen sind unterbrochen. Zuverlässige Nachrichten von außerhalb über die Lage im übrigen Lande hereinzubekommen, ist fast unmöglich. Die Bevölkerung ist einzig und allein auf die von der Zentralregierung von Zeit zu Zeit durch Rundfunk bekanntgegebenen kurzen Lageberichte angewiesen, die im Gegensatz zu den in Umlauf befindlichen Gerüchten beruhigt lauten. Aus einer ebenfalls der Zensur unterworfenen halbamtlichen Stelle hört man, daß in zahlreichen Städten und Ortschaften wieder vollkommen normale Zustände herrschen und sogar im Laufe des Tages die Arbeit in den Fabriken zum Teil wieder aufgenommen wurde.

In Asturien sollen die dort in Kriegsschiffen angekommenen Truppen mit Erfolg gegen die Aufständischen vorgehen und nach und nach in die von ihnen besetzten Minengebiete, einem strategisch für die Streikenden gelegenen günstigen Plaze, vordringen.

Zu einem schweren Feuergefecht ist es in Villamevañ Gettru (Provinz Barcelona) gekommen, wo die Revolutionäre das dortige Rathaus zu erstürmen versuchten. Bei diesem Angriff gab es sechs Tote auf Seiten der Aufständischen und neun Verwundete. In demselben Ort wurde eine Kirche in Brand gesteckt, die völlig niederbrannte. Der Pfarrer wurde ermordet.

Furchtbare Bluttaten in Spanien

Paris, 8. Oktober. Nach einer Havasmeldung aus Valencia (Nordspanien) sollen die Aufständischen in der Ortschaft Barruelo fürchterlich geübt haben. Sie sollen die Polizeifasern in die Luft gesprengt und sogar die Familienangehörigen der Polizeibeamten niedergemetelt haben. Dasselbe Schicksal hat angeblich ein Waisenhaus erfahren, das von religiösen Schwestern betreut wurde. Sämtliche Schwestern und auch einige der Waisenkinder sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Wie Havas weiter aus Madrid meldet, ist es dort in der Nähe des Südbahnhofs zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Aufständischen und der Polizei gekommen, wobei sechs Personen getötet und zahlreiche weitere verletzt worden sind.

Die Unruhen in Spanien

London, 9. Oktober. Reuter berichtet aus Madrid, daß in Madrid ein Lastkraftwagen mit 52 Soldaten von Aufständischen durch Dynamit in die Luft gesprengt wurde. Sämtliche 52 Soldaten seien getötet worden. Nach einer weiteren Reutermeldung habe General Batet den bei Barcelona liegenden Kriegsschiffen Befehl erteilt, 4 Baradenlager, in die sich die Aufständischen geflüchtet hatten, mit Bomben zu belegen. Zwei dieser Lager ständen gegenwärtig in Brand und die Aufständischen seien von den Flammen eingeschlossen. Den Aufständischen in den beiden anderen Lagern sei gestattet worden, diese zu verlassen unter der Bedingung, daß sie sich sofort ergeben. — Aus Sevilla meldet Reuter, daß Anarchisten und Sozialisten gemeinsame Sache machen und den Streik erklärt hätten. Die historische Trinidads-Kirche sei von Streikenden in Brand gesteckt worden.

3. für Damwild: das ganze Jahr,
4. für Rehböcke: vom 10. Oktober bis 31. Mai,
5. für Rehgelen, männliche und weibliche Rehtige: vom 16. Dezember bis 9. Oktober,
6. für Gamswild: das ganze Jahr,
7. für Hosen: vom 1. Januar bis 15. Oktober,
8. für Auer-, Birk- und Haselhähne: vom 1. Juni bis letzten Februar,
9. für Auer-, Birk- und Haselhennen: das ganze Jahr,
10. für Fasanenhähne: vom 1. Dezember bis 31. August,
11. für Rebhühner, Wachteln und Fasanenhennen: vom 1. Dezember bis 31. August,
12. für Schnepfen und Belfassinen: vom 16. April bis 31. August,
13. für wilde Enten: vom 1. März bis 15. Juli,
14. für wilde Tauben: vom 1. April bis 15. August, je einschließlich der genannten Tage.

— Bekämpfung der Obstbaumschädlinge. Nach einer sofort in Kraft tretenden Verordnung des württ. Wirtschaftsministeriums sind die Eigentümer, Pächter und Pächner von Obstbäumen verpflichtet, alljährlich in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. März abgestorbene oder im Absterben begriffene Obstbäume (Baumruinen) zu beseitigen, die gesunde Obstbäume auszusäubern und abgestorbene Äste und Ästlein, sowie Misteln, Moos, Flechten und Rindenschuppen zu entfernen, um damit die schlimmsten Brutstätten der Obstbaumschädlinge aus der Welt zu schaffen. Zuwerdhandlungen sind strafbar. Die Kreis- und Ortschwärze für Obstbau sowie die Kreis- und Ortsbaumwärter haben die Durchführung dieser Vorschrift zu überwachen. Ihren Anregungen ist unverzüglich Folge zu leisten. Es ist ihnen auch jederzeit der Zutritt zu den Obstbaumplantagen zu gestatten.

— Venderung des Landespolizeistrafgesetzes. Das württ. Staatsministerium hat am 4. September 1934 ein Gesetz über die Venderung des Landespolizeistrafgesetzes beschlossen, das zusammen mit einer Verordnung des Innenministeriums über Langlaufbarkeiten demnächst im Regierungsblatt veröffentlicht wird. Die Regelung, die im wesentlichen dem bisherigen Rechtszustand entspricht, war notwendig geworden, weil infolge Eingreifens der Reichsregierung eine Unsicherheit über die vollzogene Behandlung der Langlaufbarkeiten in Württemberg entstanden war.



Glatten, 8. Oktober. (Braune Hochzeit.) Am letzten Sonntag hatte Glatten seine erste braune Hochzeit, ein Ereignis, das alt und jung herbeilockte. So war beinahe der ganze Ort auf den Beinen, als um 1 Uhr die Glocken zur Kirche riefen. Der Sturm 4/180 mit der Sturmjahre, dann H. Z., B.M., die Ortsgruppenleitung, die Amtswalter ließen es sich nicht nehmen, dem Brautpaar das Gesicht zu geben. Der Bräutigam, dem diese Ehre galt, ist der SA-Mann Albert Kohler vom Sturm 4/180; seine Braut ist Christine Springmann, Mitglied des B.M., Glatten.

Calw, 8. Oktober. (Straßenperrung.) Infolge Bauarbeiten wird die Staatsstraße 102, Bablingen—Calw—Calw—Bad, zwischen Althengstett (Einmündung der Staatsstraße 85, Tübingen—Herrenberg—Calw) und Calw, vom Montag, den 8. ds. Ms., ab auf die Dauer von etwa 8 Tagen für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Umleitung des Fernverkehrs über Forstheim bzw. Nagold; Umleitung des Nahverkehrs über Weildorf—Wittlingen—Liebenzell bzw. über Kuppingen—Sulz—Wittlingen.

Neuenbürg, 8. Oktober. (Obstschau.) Nach achtjähriger Pause konnte gestern mittag Bürgermeister Knodel als Vorsitzender des Bezirks-Obst- und Gartenbau-Vereins Neuenbürg wieder eine Obstbau-Ausstellung eröffnen. Die Ausstellung machte einen sehr stattlichen Eindruck durch die Fülle der zur Schau gestellten Obstes und den reizvollen Rahmen, in welchem es ausgestellt wurde. 18 Gemeinden waren es allerdings nur, die die Ausstellung besichtigten, die übrigen fehlten. Bemängelt wurde, daß bei der Ausstellung sowohl die Trennung in Erwerbs- und Gartenobst, als auch die Darstellung des bodenständig Besten nicht klar genug in Erscheinung trat. Im übrigen war es eine Pracht, welche herrliche Früchte gezeigt werden konnten. Das Preisgericht, das aus Obstbauoberinspektor a. D. Schaal—Stuttgart und des Kreisbaumwärters für Maulbronn und Baihingen, Wähler—Willingen, bestand, konnte folgende Preise verteilen:

1. Neuenbürg (20 Punkte) erhielt den Ehrenpreis von 20 M des Kreisverbandes;
2. Waldrennath (19 Punkte) den Ehrenpreis der Landesbauernschaft von 25 M für die beste Erwerbsobstschau einer Gemeinde;
3. Birkenfeld (19 Punkte) die bronzene Medaille des Landesobstbauvereins;
4. Engelsbrand (18 Punkte) Ehrenpreis der Stadt Neuenbürg im Wert von 25 M;
5. Ottenhausen (18 Punkte) Ehrenpreis des Bezirksobstbauvereins im Wert von 25 M;
6. Schwarzenberg (14 Punkte) Ehrenpreis des Kreisverbandes von 20 M;
7. und 8. Arnbach (14 Punkte) und Grödenhausen (12 Punkte) Ehrenpreise des Bezirks-Obstbauvereins von 15 M;
9. bis 11. Schömberg (jeweils 11 Punkte), Schwann (11 Punkte), Wittbad (11 Punkte) Ehrenpreise des Bezirks-Obstbauvereins von 10 M.

Stuttgart, 8. Okt. (Stuttgarter Hitlerjugend.) Am nächsten Sonntag hält die Stuttgarter HJ. (Bann 119) ihr diesjähriges Treffen im Rahmen eines Langemard-Gedenktages ab, den die Anführung eines Langemardspieles auf dem Stuttgarter Marktplatz abschließen wird. Am Samstag, 13. Oktober wird der Ausmarsch des Bannes 119 durch eine kurze Führerabendfeier im Anschluß an die Führerabteilung eingeleitet.

Ellingen, Ob. Leonberg, 8. Okt. (Tödlicher Unfall.) Am Sonntag Abend fuhr ein Leonberger Autofahrer auf der Kenninger Straße von hinten ein Brautpaar an, das heimwärts nach Ellingen wollte. Der 26jährige Rasthausknecht Eug. Hartmann wurde dabei stark vom Auto gefaßt und eine Stredde mitgeschleift. Durch einen dazukommenden SA-Sanitäter wurde ihm die erste Hilfe zuteil. Dieser brachte ihn ins Leonberger Bezirkskrankenhaus, wo Hartmann nach 20 Minuten infolge seiner schweren Verletzung verschied.

Kaussen a. N., 8. Okt. (Auf eine SS-Kolonie gefahren.) Der bei dem Landwirt Friedrich Maulth von hier bedienstete, etwa 25 Jahre alte Landarbeiter Senbold, fuhr mit seinem Motorrad auf der Kirchheimer Straße in eine auf dem Heimmarich hierher befindliche SS-Kolonie von hinten her herein. Hierbei erlitt ein SS-Mann einen schweren Schädelbruch, ein anderer Beinbrüche. Der Motorradfahrer selbst, der offenbar betrunken war, trug einen Schädelbruch davon. Weitere SS-Männer wurden leicht verletzt. Die drei Schwerverletzten wurden sofort ins hiesige Krankenhaus verbracht.

Kentlingen, 8. Okt. (Tödlicher Unfall.) Als der auf dem Stad. Hofgut Altheim beschäftigte 23 Jahre alte Gotthilf Brandstätter am Samstag die elektrische betriebene Säulenpumpe instandsetzen wollte, kam er mit der elektrischen Leitung in Berührung, die den sofortigen Tod des jungen Mannes, der seit etwa sechs Jahren auf dem Gut tätig ist, zur Folge hatte.

Aus Baden

Karlstraße, 7. Oktober. (Wolf-Hiller-Haus.) Aus Anlaß des Gauparteitages der NSDAP und des Kriegspopertages am Samstag und Sonntag erfolgte am Samstag um 6 Uhr abends die feierliche Eröffnung des Hauses der NSDAP in der Ritterstraße, das den Namen unseres Führers trägt. Dabei gab Gauleiter Reichsstatthalter Robert Wagner ein kurzes Bild der Entstehungsgeschichte des Hauses. Hieran schloß sich in der Ehrenhalle des Hauses die feierliche Entzündung der Totengedenktafel für die 23 Gefallenen der Bewegung in Baden.

Einberufung der ev. Landesynode

Stuttgart, 8. Okt. Nach einer Verordnung des geistlichen Kommissars der evangelischen Landeskirche in Württemberg, die im Amtsblatt der evang. Landeskirche in Württemberg veröffentlicht wird, wird die neugebildete Landesynode zu ihrer Eröffnung auf Dienstag, den 9. Oktober 1934, vormittags 11 Uhr, einberufen. Zur Eröffnung findet ein Gottesdienst in der Schlosskirche statt.

Gemäß Paragraph 1 des Kirchengesetzes zur Veränderung der Verfassung der evang. Landeskirche Württembergs vom 28. September 1934 hat der geistliche Kommissar folgende Mitglieder in die Landesynode berufen: Ministerialdirektor Dill—Stuttgart, Postinspektor Ditz—Stuttgart, Regierungsrat Dr. Frey—Stuttgart, Kreisleiter Giese—Wonnigheim, Steueramtmann Gering—Tuttlingen, Pfarrer Hülke—Willingen, Pfarrer Hahn—Kirchzell, Def. Holz—Heilbronn, Schulmeister Zentner—Trüffelingen, Inspektor Eisenhans—Altbaußen, Pfarrer Kraus—Bendorf, Apotheker Reiche—Ulm, Dekan Mege-

DAS DEUTSCHE GOLD

die Bernsteinnadel des Winter-Hilfs-Werkes

11 in Neuenbürg, Dekan Otto—Willingen, Studienrat Kehm—Stuttgart, Stadtpfarrer Dr. Schatz—Stuttgart-Heidelberg, Stadtpfarrer Dr. Steger—Freiburg-Hafen und Kreisleiter Thumm—Marbach.

Die Nachfolger des verstorbenen Gau und D. Dr. Hoffmann

Stuttgart, 8. Okt. Nach einer Bekanntmachung im Amtsblatt der Evang. Landeskirche in Württemberg ist die Führung der Geschäfte des Prälaten von Heilbronn durch Beschluß des Landeskirchenausschusses vom 3. Oktober ds. Js. mit Wirkung vom 5. Oktober ab bis auf weiteres dem Pfarrer W. Kraus in Bendorf, Dekanat Herrenberg, übertragen worden. Die Führung der Geschäfte des Prälaten von Ulm ist bis auf weiteres dem Stadtpfarrer Dr. Steger, kommissarisches Mitglied des Ev. Oberkirchenrats, übertragen worden.

Zu kommissarischen Mitgliedern des Ev. Oberkirchenrats sind bis auf weiteres bestellt worden: Stadtpfarrer Dr. Henne von Riedlingen und Pfarrer Widmann von Ostmettingen.

Halbesecht wegen Verteilung eines Flugblattes

Von zulässiger Stelle wird mitgeteilt: Von der Kirchenopposition wird gegen den Rechtswalter der Deutschen Evangelischen Kirche ein gefährliches und verlogenes Flugblatt verbreitet, das von der geschiedenen Frau des Rechtswalters unterzeichnet ist.

Demgegenüber steht einwandfrei fest, daß der Rechtswalter Jäger im Weltkrieg seinen Mann gestellt hat. Er war als Infanterie-Kompanieführer an der Front; er lehrte erst mit Kriegsausbruch in die Heimat zurück. Jäger hat am 21. Juli 1923 seinen Beitritt zur NSDAP ordnungsmäßig erklärt; nachdem er bereits in der darauffolgenden Zeit dauernd Schwierigkeiten wegen verbotener nationalsozialistischer Tätigkeit als früherer Richter ausgeüht hatte.

Die gerichtliche Entscheidung Jägers ist ausdrücklich nicht wegen Ehebruchs erfolgt, sondern wegen allgemeiner Zerrüttung der Ehe. Die Zerrüttung nahm von krankhafter Geistesstörung der Frau ihren Ausgang. Sämtliche Einzelheiten des Flugblattes über diesen Punkt sind erlogen.

Das Flugblatt ist in seiner niederen Gehässigkeit geeignet, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu stören und das Ansehen der Kirche der breiten Volksmassen zu verletzten. Gegen die Verbreiter, Hersteller und Unterzeichner wurde Halbesecht veranlaßt.

Saarwinterhilfswerk!

„Die enge Verflechtung zwischen Saar und Reich macht sich immer stärker bemerkbar, je mehr der Wiederaufbau der Wirtschaft im Reich fortschreitet!“

Das Reich hat z. B. im ersten halben Jahr des laufenden Jahres wertmäßig 46 Prozent mehr saarländische Waren ausgenommen als im selben Zeitabschnitt des Vorjahres!

Saar und Reich gehören auch wirtschaftlich zusammen!

Dies wollen wir uns besonders vor Augen halten, wenn wir die 100 Blatt des eben erschienenen Saar-Abstimmungskalenders durchblättern!

Der Abstimmungskalender — ein wertvolles Aufklärungswerk — behandelt zu einem Großteil die das Reich und die Saar berührenden gemeinschaftlichen Wirtschaftsfragen.

Der Abstimmungskalender zeigt den Anteil der saarländischen Güter-Erzeugnisse an der deutschen Warenproduktion. Behandelt im einzelnen auch die reichsweit bereits in Bearbeitung befindlichen Pläne für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Saargebiets nach seiner Rückgliederung ins Reich!

Der Kalender ist vom ersten bis letzten Blatt außerordentlich ausschlüssig und sein Reinertrag fließt ausschließlich dem Winterhilfswerk an der Saar zu!

Jeder deutsche Volksgenosse soll daher durch den Erwerb dieses Kalenders sein Saarpfer bringen, und in jedem deutschen Arbeitsraum soll der Kalender am 5. Oktober zum Aushang kommen!

Der Kalender ist zu haben in jeder Buchhandlung, Preis RM. 1.—.

Einweihung des Mauerdenkmals

Obernorf a. N., 8. Okt. Mit einer schlichten Feier wurde am Sonntag im Stadtpark das Denkmal für Wilhelm Mauer den Älteren, den Mitbegründer der Mauer-Werke, enthüllt und eingeweiht. An der Feier nahmen alle Angehörigen der Familie Mauer teil. Als Vertreter der württ. Staatsregierung war Innenminister Dr. Schmid erschienen. In seiner Gedankrede wies Bürgermeister Fröh auf das überragende Werk Wilhelm Mauer und seines Bruders hin und gedachte dabei der großen Verdienste, die sich die Brüder um ihre Vaterstadt Oberndorf erworben haben. Als Vertreter der Familie Mauer sprach deren Senior, Wilhelm Mauer. Im Namen der Stadt Oberndorf dankte Karl Wilhelm Mauer der Stadt Oberndorf für die Ueberlassung des würdigen Platzes. Direktor Jünger von den Mauer-Werken gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Werke. Dabei teilte er mit, daß die Vorstandschaft der Mauer-Werke zum Gedächtnis für den Verstorbenen eine Stiftung von 5000 RM. für Veteranen der Arbeit oder deren Witwen bewilligt habe.

Zahnradbahn entgleist

15 Verletzte

Die Verkehrsinspektion der Silberbahn teilt mit: Am Sonntag, 7. Oktober, um 13.36 Uhr, entgleiste der mit 20 Wagen behängte Zahnradzug 169 bei der oberen Weiche Weilschöde. Der Zug fuhr ab, bevor die Ausfahrweiche für ihn gestellt war. Der Zug neigte sich zur Seite, wobei 15 Personen leicht verletzt wurden. Nach Anlegung von Verbänden konnten sie nach Hause entlassen werden.

Kurze Zeit nach der Entgleisung der Wagen war die Feuerwehre zur Stelle. Die von Brandoberingenearbeiter geleiteten Arbeiten gestalteten sich nicht leicht. Schon die starke Steigung der Alten Weilschöde — sie ist bei der Weilschöde mit nahezu 40 Prozent am steilsten — erschwerte die Tätigkeit der Feuerwehre. Wieg es noch mit verhältnismäßig geringem Schwierigkeiten, den Anhänger wieder aufzurichten, so verurteilte der schwere Motormagen mit seinem ungeheuren Räderwerk um so mehr Mühe und zeitraubende Arbeit. Für den Motormagen mußten vier Spezialwinden herbeigeschafft werden. Nach etwa zweistündiger Tätigkeit fanden die Wagen wieder auf den Schienen. Die Ursache des Unfalls scheint, wie auch aus der Mitteilung der Betriebszentrale hervorgeht, in falscher Weichenstellung zu liegen. Die Zahnradbahn ist in diesem Jahre 50 Jahre lang in Betrieb, ohne daß sich je ein Unglück ereignete.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ehrenbürger seiner Vaterstadt. Der Chef des Stabes der SA, Viktor Luhe, wollte am Samstag und Sonntag in seiner Vaterstadt Bevergern, dessen Gemeinderat am 12. August beschlossen hatte, ihm das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Am Samstag nahm er die Einweihung des Gedenkdenkmals des Gymnasiums Dionysius in Rheine vor, dessen Schüler er vor 27 Jahren war. Sonntag wurde dem Chef des Stabes in einer feierlichen Kundgebung vom Gemeindevorstand der Ehrenbürgerbrief überreicht.

Zugunfall bei Dresden. Am Sonntag fuhr zwischen Dresden-Kreutz und Klotzsche auf den Personenzug eine Schlepplocomotive beim Anhalten im Einheitszug auf. Hierbei erlitten 11 Reisende leichtere Verletzungen. Drei Wagen wurden beschädigt.

Kraftwagenunfall bei Chemnitz. Beim Einbiegen in die Kurve vor Grünhain fuhr ein mit 5 Personen besetzter Kraftwagen über den Abhang und überschlug sich. Zwei Personen waren auf der Stelle tot, eine dritte starb nach am Abend. Zwei Insassen mußten mit schweren Verletzungen ins Bezirkskrankenhaus Schwarzenberg eingeliefert werden.

Britischer Dampfer gescheitert. Die Rettungsboote des britischen Kreuzers „Suffolk“ konnten am Montag an den am Patras-Riff, ungefähr 200 Meilen von Hongkong, gescheiterten Dampfer „City of Cambridge“ nicht herankommen, da der Seegang zu stark war. Die Besatzung des Dampfers besteht aus 80 Mann. Das Wrack befindet sich in einer äußerst gefährlichen Lage.

Im Abwasserkanal erstickt. Im Betriebe der Papierfabrik Tannroda in Weimar wurde bei der Kontrolle einer Abwasserleitung in einem Schacht ein Betriebsangehöriger durch Gas bemußlos. Da am Sonntag der Betrieb ruhte, konnte der Unglücksfall nicht sofort bemerkt werden, sodas Kirchner erstickte. Bei den späteren Rettungsversuchen ist ein Betriebsmeister in Unkenntnis der Gefahr in dem Schacht ebenfalls erstickt. Zwei weitere hilfsbereite Einwohner von Tannroda liegen noch erkrankt darnieder.

Handel und Verkehr

Vom Stuttgarter Obstmarkt. Mitteilungen der Geschäftsstelle des Württ. Landesobstbauvereins vom 6. Okt. Kochäpfel 8—10, Tafeläpfel 10—18, Kochbirnen 6—7, Tafelbirnen 10—17, Tafeltrauben 18—24, Herbsttrauben 10—12, Preiselbeeren 32—35, Quitten 7—8, Bohnmüsse 18—30, Zwetschen 15—18 RM je Zentner. Zufuhr in Weimar reichlich, es kommen jetzt die meisten Winteräpfel. Viel Herbsttrauben. Verkauf lebhaft. Die Preise bleiben leicht an. Rostobst Wilhelmstag: Preis 6—6.60 RM, der Jentner. Zufuhr 2200 Zentner. Nachfrage lebhaft, die Preise zu hoch steigend.

Stuttgarter Großmärkte vom 6. Okt. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 250 Zentner. Preise: 3.20—4.30 RM. — Rostobstmarkt auf dem Wilhelmstag. Zufuhr 2200 Zentner. Preis 6—6.60 RM.

Obstpreise. Krehbrunn: Tafeläpfel 5—8, Kochäpfel 3.00 RM. — Weidenburen: Rostobst 3.70—3.80 RM. — Tettnang: Rostobst 3.80 RM.

Warnung vor Preisstreibern beim An- und Verkauf von gewaschenen Säden. Wie das Wirtschaftsministerium festgestellt hat, wird von verschiedenen Seiten versucht, die Preise für gedruckte Zuteile in die Höhe zu treiben. Auch der Handel mit gedruckten Textilwaren unterliegt der Preisfestsetzungsordnung in der Fassung vom 6. September 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 819). Es ist grundsätzlich verboten, höhere Preise zu fordern, oder sich oder anderen verprochen zu lassen, als der Verkäufer in der Zeit vom 1. bis 21. März 1934 überwiegend erzielt hat. Liegen für einen Verkäufer vergleichbare Abchlüsse in der Zeit vom 1. bis 21. März 1934 nicht vor, so darf der Preis denjenigen nicht übersteigen, der der Marktlage vom 21. März 1934 entspricht. Zuwiderhandlungen können mit Gefängnis und Geldstrafe bestraft werden.

Fruchtschranne Nagold vom 6. Oktober 1934. Verkauf: 17,65 Ztr. Rohlweizen, Preis pro Ztr. 10,50—10,70 M.; 4,00 Ztr. Saatweizen, Preis pro Ztr. 12—14 M.; 2 Ztr. Saatsüßholzwurzel, Preis pro Ztr. 10 M.; 1,50 Ztr. Saatsroggen, Preis pro Ztr. 10 M.; 3,12 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 9 M. Zufuhr gut, Handel lebhaft. — Nächster Fruchtmarkt am 13. Oktober 1934.

Nagold, 8. Oktober. (Obstmarkt am 6. Okt.) Zufuhr in Tafel- und Mostobst sehr reichlich, viel Ueberbestand. Schöne Qualität ging flott ab, besonders in bekannten Sorten. Geringwertige Qualität sollte heuer vom Markt fernbleiben. Die Anlieferung müßte in kleineren Körben erfolgen. Für die nächsten Märkte sind seitens der Stadtgemeinde auch auswärtige Händler und Großhändler eingeladen, jedoch Aussicht besteht, größere Mengen abzulehnen. Preis für Tafeläpfel: 7—12 M je nach Sorte. Für Mostobst: Äpfel 4,70—4,80 M, Birnen 2,60 bis 2,80 M, gemischt 3,00—3,50 M.

Calw, 8. Oktober. (Marktbericht.) Kartoffeln Ztr. 3,80 M, Weißkraut Ztr. 3 M, Pfund 12 S, Kohlrabi 15, Wirsing 15, Rosenkohl 20—25, Rote Rüben 10, Gelbe Rüben 10, Tomaten 12—15, Endivien 19—22, Spinat 20, Gurken 20—40, Blumenkohl 25—50, Rettich 5—10, Trauben 15—25, Birnen 12—20, Äpfel 10, Zwetschgen 16, Quitten 12, Nüsse 25, Tafelbutter 1,64 M, Landbutter 1 M, frische Eier 11 S, Auslandseier 10,5 S.

Gestorben

Mitteltal-Heerwies: Marie Geiser geb. Würth, 60 Jahre alt.

Schönmünzach: Johann Gg. Frey, Fischer und Anwalt a. D.

Wetter für Mittwoch

Dem mitteleuropäischen Hochdruck steht ein starkes Tief bei Island gegenüber. Es dürfte aber nur wenig zur Geltung kommen, so daß für Mittwoch immer noch vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Reife Nachrichten

Die Aufgaben Dr. Todts im Stabe Heß

Berlin, 9. Oktober. Der Stellvertreter des Führers gibt laut „V. B.“ bekannt:

„Der im Dienstrange eines Hauptamtsleiters im Stabe des Stellvertreters des Führers tätige Generalinspektor Fg. Dr. Ing. Todt übernimmt am 1. Oktober 1934 als Sachbearbeiter außer den Fragen des Straßenweizens die für die Motorisierung des Verkehrsweizens einschlägigen Fragen.“

Reichsminister Ruft ehrt die gefallenen Helden Ungarns

Budapest, 8. Oktober. Reichserziehungsminister Ruft legte am Montagvormittag in Begleitung des ungarischen Kultusministers und des deutschen Gesandten v. Wadenstein, der SA-Uniform trag, an dem ungarischen Heldendenkmal einen Kranz nieder. Vorher hatte der Reichsminister seinem Gastgeber, dem ungarischen Kultusminister Homan, einen Besuch abgestattet und ist anschließend von Erzherzog Joseph in seinem Palast auf der Burg empfangen worden.

Sprengstoffanschlag in Wien

Wien, 8. Oktober. Ein Sprengstoffanschlag wurde am Montagabend im 20. Wiener Gemeindebezirk ausgeführt, bei dem eine öffentliche Fernsprezhalle in die Luft flog. Rings um das zerstörte Häuschen fand man zahlreiche kommunistische Flugzettel. Seit etwa zwei Monaten war kein derartiger Fall zu verzeichnen. Wie die Polizei mitteilt, waren schon am Samstag und Sonntag in öffentlichen Fernsprezhallen Sprengkörper gefunden worden, die aber nicht zur Explosion kamen.



Bekanntmachungen der NSDAP

Ferienkinder!

Morgen Mittwoch bitte ich die Kinder um 1.15 Uhr am Bahnhof zu sein, wir treffen uns dort mit den Nagolder Ferienkindern und machen gemeinsam einen kleinen Ausflug. Wespertreiben.

Unsere Monatsversammlung fällt aus. Wir besuchen heute abend 8 Uhr den Vortrag von Schwester Johanna Deschläger (Werbeabend für die NS-Frauenenschaft) im Saal zum „Grünen Baum“. Erscheinen ist Pflicht.

aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

NSDAP, Kreisleitung Calw
Die Abrechnung der Erntedankfest-Abzeichen hat gemäß des Sonderrundschreibens des Gaupropaganda-Amtes, Folge 21/34 vom 4. 10. bis spätestens 20. Oktober zu erfolgen. Die Rechnungsbeträge sind restlos auf das Konto Nr. 308 bei der Kreispartei einzuzahlen.

Kreisleitung Freudenstadt
Sprechstunde des Kreisleiters in Grömbach und Wörsenroth. Der Kreisleiter hält heute Dienstag, den 9. Oktober 1934, nachstehende Sprechstunden im Kreis ab: nachmittags 5.30 Uhr in Grömbach, abends 8.30 Uhr in Wörsenroth. Der Bevölkerung ist Gelegenheit geboten, dem Kreisleiter ihre Wünsche persönlich vorzutragen.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftsführung: L. Paul, Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich, Altensteig, D.-R. d. L. Nr.: 2100

Altensteig, den 8. Oktober 1934.

Danksagung.



Während des Krankenlagers und beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Seeger
geb. Armbruster

darf ich so viel Liebe, Trost und innige Anteilnahme erfahren. Wir sagen hierfür herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte August Seeger.

NS. - Frauenchaft
Ortsgruppe Altensteig
Heute abend 8 Uhr
Vortrag
im „Grünen Baum“.

Bringe am Markttag die letzten
Zwetschgen
sowie **Trauben**
das Pfund zu 20 S
Frau Red.

Kupfer-Waschkessel
Fleischräucher
Öfen und Herde
sowie sämtliche
Haushaltungs- und Küchenartikel
kaufen Sie gut und preiswert bei
Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig



Schrotpatronen
Marke Waidmannsheil und gelbe Wolf
Kugelpatronen, Flintenlaufgeschosse
in allen Kalibern empfiehlt
Lorenz Luz Jr. Inh. Eugen Beck
Altensteig.



Glühlampen
Beleuchtungskörper
Sicherungsmaterial etc.
empfiehlt
Fr. Henßler, Altensteig
Flascherei u. Installationsgeschäft / Fernspr. 361

Kalender für 1935

Lehrer Hintender Bote —50 M
Evangel. Württ. Kalender —40 M
best. Stuttgarter Bilder-Kalender —40 M
Schwäb. Heimat-Kalender —50 M
Zimmergrün-Kalender —45 M
Pfarrer Künzle's Volks-Kalender —90 M

empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Bergament-Papier für Butterpackungen
Bergament-Därme für Hauschlachtungen
Tisch-Damast-Papier für Gasthöfe
sowie
Einwickelpapier für Wurst und Fleischwaren
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig.

Altensteig.
Schuhfett
Wagenfett
Con. Fett
Maschinenöl
Bodenöl
Bodenlack
Bodenwachs
sowie alle streichfertigen Farben, Lacke
Karbolineum usw.
empfiehlt
Chr. Kirn, Malermeister.
Altensteig

Zur Saat
Wetkuser Roggen
2. Abfaat
empfiehlt
Müller Silber

Altensteig.
Winter-Mäntel
Arbeits-Mäntel
Knaben-Mäntel
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Monteur-Anzüge
Arbeits-hosen
Sport-hosen
Sport-hemden
Sportstrümpfe
Lodenjoppen
Windsack
Kostenträger
Kragen, Cravatten
empfiehlt billigt
Fritz Witzemann

Saatbeizen
für Ras- und Trockenbeizung
Raupenleim
für Obstbaumpflanze
sowie sämtliche anderen
Schädlingsbekämpfungsmittel
empfiehlt
Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig

Gaigel- und Tappkarten
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Ein 4-Eimer-

Faß
verkauft oder vermietet in guten Keller.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

100 Tage Saarbhilfe
Der Saar-Abstimmungskalender
Preis M 1.—, ist zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig.

G. Schneider am Bahnhof, Tel. 385
la Säfer- und Bodenriemen
verschiedener Holzarten
la Eichen- und Buchenparkett und Langriemen
la Sägeschnittriemen für Linoleumunterlagsböden
la Breßholz u. Fourniere für Wandbekleidung
la Torfmull zum Auffüllen der Balkenlücke
sowie für Düng- und Streuzwecke

Jüngeres
Mädchen
gesucht für Haus- und Landwirtschaft
Ernst Sautter, Reußen
über Herrenberg.
Osram-Lampen Sicherungen
kauft man bei
Heinrich Müller, Altensteig
Flascherei und Installationsgeschäft, Fernsprecher 226.

Einen sehr guten
Leiterwagen
mit ganz neuen Rädern, verkauft billig, sowie eine
Schweine-Mulde
zum Bräuen, samt neuem Nagelholz.
Adam Hehr, Altensteig

Gebrauchten Pferd
zu verkaufen
Chr. Kirn, Malermeister
Altensteig
Im Auftrag zu kaufen gesucht größeres Quantum
Mostobst
Angebote an
Fritz Wurster zur „Sonne“
Simmersfeld.

Predigt- und Gebetbücher
in schöner Auswahl
in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig.